

Abendgebet zur Sache

Die Arbeit der Zukunft gestalten
(wir)!

**Abendgebet
mit Saxophon
und spirituellen Texten**

**Gespräch zur
Sache**

**Gemeinsames
Essen**



**St. Georg
Ev. Stadtkirche Lünen**

Buß- u. Betttag-18.11.2015-18 h

Industrie 4.0

Mitgestalten ist eine Zukunftsaufgabe für Arbeitnehmervertreter/innen

Zuerst kam die Dampfmaschine und revolutionierte die Produktion, dann folgte die Massenfertigung durch Elektrizität und später die IT-Technik. Steht uns mit Industrie 4.0 jetzt die vierte industrielle Revolution bevor?

Nordrhein-Westfalen hat in den letzten Jahrzehnten im Vergleich zu Baden-Württemberg und Bayern erhebliche Arbeitsplatzverluste in der Industrie zu beklagen. Es besteht erheblicher Handlungsbedarf, um den Standort NRW zukunftsfähig zu machen. Industrie 4.0 ist sicher ein Beitrag dazu, aber die Chancen entstehen nicht im Selbstlauf.

Für eine nachhaltige und zukunftsgerichtete Industriearbeit ist die frühzeitige Einbeziehung von Interessenvertretungen und Gewerkschaften unerlässlich.

Statt des dominanten technikorientierten Blicks stellen wir die Folgen für die Arbeitnehmer/innen und ihre Arbeitsbedingungen in den Mittelpunkt und fragen: Profitieren auch die Beschäftigten von der 4. industriellen (R)Evolution? Wie muss die Arbeit in der Industrie 4.0 aussehen und besser gestaltet werden, damit Industrie 4.0 auch für die Beschäftigten aussichtsreiche Zukunftschancen mit sich bringt?

Kurz: Es geht um die frühzeitige Einmischung in strategische Zukunftsfelder. Trotz einer erheblichen Eigendynamik der Technikentwicklung wird der Umbruch nicht von heute auf morgen geschehen. Es handelt sich um einen evolutionären Prozess. Diese Zeit gilt es zu nutzen. Denn eines steht außer Frage: Verändern sich die technologischen Möglichkeiten der Produktion, bleibt dies nicht ohne Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen und die Qualifikationsanforderungen der Beschäftigten und damit auch für die Arbeit der Interessenvertretungen.

Die Zukunft industrieller Arbeit in NRW ist eine Querschnittsfragestellung für die IG Metall.